

Seminar 80 von Tobias Brodala

29./30.4.2017

Viele Kampfsportarten – darunter Jujitsu - sind für ihre raffinierten Fixier- und Transporttechniken mittels Hebel bekannt. Diese setzen allerdings ein Einsichtsverhalten des Gegners voraus: leiste ich weiterhin Widerstand, tut´s weh, die Techniken sind also schmerzbasierend. Im Dojo klappt das i.d.R. gut, was passiert aber, wenn dieser Gegner eine reduzierte Schmerzwahrnehmung hat (Alkohol, Adrenalin o.ä.)? Es bliebe dann nur die Zerstörung des Gelenkes oder die Aufgabe der Technik. Nicht jede Situation rechtfertigt eine derart schwere Verletzung des anderen: Was wäre denn, wenn ein guter Bekannter während einer Geburtstagsfeier aufgrund Alkohol-Intoleranz plötzlich Schwierigkeiten machen sollte? Auch ein schwunghafter Seoi nage könnte zuviel des Guten sein. Die Fixiertechniken des Judo (z.B. Kesa gatame) gehen in eine andere Richtung, haben aber den Nachteil, dass man selber stark an Mobilität einbüßt und ein Lösen vom Gegner Schwierigkeiten machen könnte.

Um eine Lösung dieser Probleme durch mechanikbasierte Techniken geht es im **Seminar 80** (nach §80 StPO: Anhalterecht Privater) von **Tobias Brodala**:

- Ansprache
- Kontrolle im Stand
- Sichere Verbringung zu Boden
- Kontrolle am Boden

Hier könnt ihr euch ein Bild des Seminars machen (wobei sich 127 auf die entsprechende Regelung der deutschen StPO bezieht):

<https://www.youtube.com/watch?v=DI6MQzpZG0o>

Tobias Brodala war bereits zwei Mal bei uns zu Gast mit seinen Seminaren „Praktische Gewalthandhabung 1 und 2“.

Weitere Infos zu ihm:

<https://www.youtube.com/channel/UCMsU69gnalyaaELI9pfb-oQ>

http://www.brodala-gruppe.de/Die_Gruppe.html

<https://www.facebook.com/tobias.brodala?fref=ts>

Kosten: € 69,-

Anmeldung: über den link http://anmeldung.brodala-gruppe.de/Wien_2017.html